



NOVEMBER | 2009

EKM intern 11

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10
- 11
- 12



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Berichtigung zur Beilage „Zwei-Prozent-Appell“

Beim Titelblatt der Broschüre zum Zwei-Prozent-Appell in EKM-intern Nr. 10/2009, Mitte, wurde wegen eines technischen Fehlers die Unterzeile nicht mitgedruckt. Der Titel der Broschüre muss vollständig heißen:

**Zwei-Prozent-Appell – Ökumene in den Gemeinden stärken und gestalten
Eine Handreichung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland 2009–2011**

In der Mitte dieses Heftes finden Sie den zweiten Teil der Erfahrungsberichte

„Gemeinde lebendig gestalten – Aus der Praxis für die Praxis“,

herausgegeben vom Gemeindedienst der EKM.

Der erste Teil der Erfahrungsberichte war der Ausgabe 9/2009 beigeheftet.

Hinweis zum Abgabeschluss für EKM-intern

Ihre Manuskripte für das **Dezemberheft** reichen Sie bitte dieses Mal bis spätestens zum 1. November ein.

Die Texte für Veröffentlichungen im **Januarheft 2010** senden Sie bitte bis zum 26. November an die Redaktion, da das Heft wegen der bevorstehenden Feiertage bereits vor Weihnachten versendet werden soll.

Bitte diese Termine unbedingt beachten. Vielen Dank. Die Redaktion

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach
Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 490478, Telefax (03643) 490479
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
www.ekmd.de

Verlag und Vertrieb/Abonnement: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
www.wartburgverlag.de
Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf RecyMago – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Burkhard Dube (Titel, S. 1, 2, 16); privat (S. 5); Pressefoto eaf (S. 7)

Wenn Jesus – und das ist unser Glaube – gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.
1. Thessalonicher 4,14

Kurzexegeese zum Monatspruch November als Vorbereitung für eine Andacht im Gemeindegemeinderat, verfasst von Propst Hans Mikosch.

Seite 16



Lutherkonferenz am 10.11.
Die Internationale Martin-Luther-Stiftung lädt zur zweiten Lutherkonferenz ein. Das Thema „Anständig Geld verdienen? – Ist der Kapitalsimus verbesserlich?“ wird mit ausgewiesenen Experten diskutiert.

Die Tagung findet in Berlin statt und ist für alle Interessierten offen.

Seite 14

DIALOG

Schule und Kirchengemeinde 3

Wie kann eine Kooperation gelingen? Gespräch mit Matthias Hahn vom PTI

AKTUELL

Neue Räume und Investition in die Umwelt 4

Villa Jühling eröffnet

„WebFish 2010“ ausgeschrieben 4

Wettbewerb Internet

PERSONEN

Gehörlosenseelsorge: Elisabeth Strube 4

Neue Landespfarrerin für den Norden der EKM

Seelsorger für Justizvollzugsanstalt Burg 5

Jana Büttner, Helge Hoffmann, Christoph Kunz, Klaus Lange

Von den offenen Kirchen in die Schule 5

Neue Aufgabe für Pfarrerin Birgit Neumann-Becker

Neue Mitarbeiterinnen am PTI 5

Sabine Bentzin, Torsten Hubel, Meike Roth-Beck, Dorothee Schneider, Simone Wustrack

Jüdin für Erinnerungskultur geehrt 6

Lothar-Kreyssig-Friedenspreis an Michaela Vidláková

Neue Präsidentin der eaf 7

Christel Riemann-Hanewinkel

TAGUNGEN/SEMINARE

Politische und theologische Bildung 7

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Ehrenamtlich im Verkündigungsdienst 8

Lektorengrundkurs von Januar bis September 2010

Du hast mich angesehen 9

Langzeitfortbildung Gottesdienst 2010–2011

Zielorientiert und effektiv steuern 11

Fortbildung Moderation von GKR-Sitzungen

Fernstudium Feministische Theologie 12

Angebot der Frauenarbeit
Anmeldungen bis 30.11.

Sister carry on 12

Angebot der Frauenarbeit
Studien und Gesprächstag

Studientag zum Weltgebetstag 13

Frauenarbeit in der EKM
7.11. in Halle

Wehrpflicht und Beratung 13

Beratertag zu Wehrdienst, Zivildienst, Friedeserziehung

Konsultationstag und Bläser-Freizeit 13

Angebote des Posaunenwerkes

Anständig Geld verdienen? 14

Luther-Konferenz und Verleihung der Luther-Rose
Internationale Martin-Luther-Stiftung (10.11.)

Nach Weihnachten ist vor Weihnachten 14

Weihnachtswerkstatt in Drübeck

Interaktives Reformationsdenkmal

Das Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes hat ein neues Internetangebot freigeschaltet. Die Homepage informiert über die Entstehung eines Reformationsdenkmals neuen Typs: den sogenannten Luthergarten. Im Rahmen dieses Projektes der Lutherdekade werden bis 2017 insgesamt 500 Bäume gepflanzt. Kirchen weltweit sind eingeladen, Patenschaften für einen Baum zu übernehmen und selbst einen Baum in ihrer Heimatkirche zu pflanzen. www.luthergarten.de

*Forum für Pfarrer und Ehrenamtliche*

Auf allen Ebenen innerhalb der EKD werden neue Wege gesucht und gefunden, einladend Kirche zu sein und das Evangelium weiterzusagen. Um den Austausch zwischen den Trägern der Projekte zu fördern, entwickelt die EKD mit Forschungspartnern eine Internetplattform, die Pfarrern und Ehrenamtlichen Erfahrungsaustausch ermöglicht.

www.patongo.fernuni-hagen.de

TAGUNGEN/SEMINARE

Kurse für die Seele 15
Augustinerkloster Erfurt

Seminare für Jugendliche 15
Neulandhaus Eisenach

HANDWERKSZEUG

Der Sinn des Lebens angesichts des Todes 16
Kurzexegese zum Monatspruch von Propst Hans Mikosch

Gebet und Friedensgeläut 17
Aufruf an die Kirchengemeinden

Aktion „Ost-Paket“ 17
Im Rahmen der Kampagne "Gesegnete Unruhe"

Eine Vision bleibt lebendig 17
Ausstellung „30 Jahre Ökumenische Friedensdekade“

Theologie ist unentbehrlich 18
EKD-Studie

Galerie des Erfolgs 18
Jahresbericht der Stiftung Kiba im Internet

Die Adventszeit per SMS 19
Jetzt auch als E-Mail zu abonnieren

Spannende Zeitreise 19
Biblisches Abenteuerspiel der Bibelgesellschaft

Veränderte Öffnungszeiten 20
Medienstelle Magdeburg informiert

PARAGRAFEN

Urheberrecht in der Gemeinde 20
Leitfaden für die tägliche Praxis als Broschüre und im Internet

STELLEN

Sachbearbeitung Johannes-Schulstiftung 21
Magdeburg
Bewerbungen bis 6.11.

Stiftung Kunst- und Kulturgut 21
Magdeburg
Bewerbungen bis 12.11.

Verwaltung in Kindereinrichtung 22
Gotha/Bewerbungen bis 20.11

Referent/Referentin für Jugendarbeit 23
Kirchenkreis Südharz
Bewerbungen bis 30.11.

Offene Kinder- und Jugendarbeit 24
Quedlinburg
Bewerbungen bis 16.12.

Bitte beachten Sie die Anzeige der Tagungs- und Begegnungsstätte Augustinerkloster Gotha auf Seite 15

Schule und Kirchengemeinde

Herr Dr. Hahn, welche Möglichkeiten für eine Kooperation mit Schulen gibt es für Kirchengemeinden?

Hahn: Für die Gemeinden gibt es vielfältige Möglichkeiten für Kooperationsangebote. Gemeindepädagogen und Pfarrer können über ihre Arbeit an den Schulen bzw. über die Religionslehrer mit den Pädagogen an der Schule ins Gespräch kommen. Sie können die Schulleitung informieren, was die Gemeinde für junge Leute oder auch für Lehrerinnen und Lehrer anbietet.

Der erste Schritt wäre also, zu sagen: Mit der Gemeinde gibt es einen außerschulischen Bildungsträger, der sich für euch interessiert und der für euch von Interesse sein kann.

Ist das den Schulen nicht bekannt und bewusst?

Hahn: Die Kirche ist dort nicht so im Blick. Viele Schulen kooperieren mit Sportvereinen, mit Musikschulen, Literatur- und anderen Kulturvereinen, aber nicht mit der Kirchengemeinde. Deshalb ist es wichtig, auf sich aufmerksam zu machen. Wir haben als Kirche gute Angebote für Kinder und Jugendliche. Wir können Schulklassen zu Gemeindefesten einladen, oder Gemeindepädagogen gehen zum Schulfest und machen dort einen Stand und informieren über die Gemeinde.

Wir müssen zu den Menschen hingehen und Vertrauen aufbauen. Es ist ja durchaus so, dass Schulen nach Experten suchen, die sie zu sich einladen können. Wir haben eine Reihe Experten, nicht nur Pfarrer und Gemeindepädagogen, sondern auch Kirchenälteste.

Auch das Exkursionsziel Kirche hat einiges zu bieten. Hier muss man überlegen, was die Schulen interessieren kann und auf welchem Gebiet wir jemanden haben, der eine Schulklasse führen kann: Kunstschätze in den Kirchen, Architektur, Geschichte ... Auch Friedhofsführungen für Schülerinnen und Schüler sind interessant. Der außerschulische Lernort Kirche mit allen Facetten, die er zu bieten hat, sollte erschlossen und präsentiert werden.

Wenn Schulen verdeutlicht wird, dass es ihnen nützt und dass es hier ein gutes Bil-

dungsangebot gibt, dann wird ein Weg geebnet. Natürlich ist das immer auch abhängig von der Einstellung der Schulleitung und dem Engagement der Lehrer. Von den Kultusministerien in Sachsen-Anhalt und Thüringen wird außerschulische Kooperation jedenfalls gewünscht.

Gibt es vorzeigbare Praxisbeispiele innerhalb der EKM?

Hahn: In Lutherstadt Wittenberg stand die Gemeindepädagogin vor dem Problem, dass immer weniger Kinder in die Gemeinde kamen. Deshalb geht sie nun in die Ganztagschule und hält hier ihr Angebot bereit. Die Kinder gehen dort gern hin und sind begeistert. Eine Kollegin in Salzwedel geht in die Sekundarschule und arbeitet dort mit Jugendlichen, betreibt ethische Bildung.

Und dann gibt es vielerorts Schulanfangsgottesdienste – in der Kirche oder der Schule – oder Gottesdienste zu den Kirchenjahresfesten.

Dass die Kooperation bei Notfällen gebraucht wird, haben wir ja am Erfurter Gutenberg-Gymnasium erlebt. Wir streben deshalb an, nicht nur bei besonderen Notfällen, sondern kontinuierlich Schulseelsorge zu leisten.

Gibt es Hilfen für Gemeinden, die hier aktiv werden wollen?

Hahn: Im Laufe des nächsten Jahres will das PTI eine Praxishandreichung erarbeiten mit Beispielen, wo die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Schule gut gelingt. Das Thema jedenfalls wird uns in den nächsten Jahren sehr beschäftigen. Der Religionsunterricht kann zwar über Glaube und Gebet sprechen, der Erfahrungsraum für nachhaltige Entwicklungen aber ist die Gemeinde. Dabei wird viel Beziehungsarbeit unsererseits benötigt. Aber die Mühe wird sich für alle Beteiligten lohnen.

Die Fragen stellte Dietlind Steinhöfel

Im September luden das Pädagogisch-Theologische Institut und andere Einrichtungen der EKM zu einem Fachtag, der sich mit der Kooperation zwischen Schule und Kirche befasste. EKM intern sprach mit dem Direktor des PTI, Dr. Matthias Hahn, über dieses Thema.

„Villa Jühling“ eröffnet
neue Häuser und
Seminarbereich

Das evangelische Bildungs- und Projektzentrum „Villa Jühling“ in Halle eröffnete am 25. September drei neu errichtete Häuser. Neben einem Erweiterungsbau für zusätzliche Seminarräume, einem Speiseraum sowie einer Küche entstanden auf dem Gelände drei Holzhäuser, in denen Kinder, Jugendliche und Familien während ihres Aufenthaltes in der Villa übernachten können. Mit einem Blockkraftheizwerk und einer Wurzelraumkläranlage wurde auch in die Umwelt investiert. Dadurch können im laufenden Betrieb Energiekosten gesenkt werden. Die neuen Seminar- und Unterkunftsräume sind zudem behindertengerecht gestaltet.

Die Bauzeit erstreckte sich über zwei Jahre. Die Kosten für die Neubauten beliefen sich auf 2,1 Millionen Euro. Finanziert wurden diese durch die EKM, das Land

Sachsen-Anhalt, die Stiftung Deutsche Jugendmarke, die Stiftung Umwelt-, Natur- und Klimaschutz in Sachsen-Anhalt sowie die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt.

Der 1992 gegründete Verein „Villa Jühling e.V.“ bietet Projekte und Seminare für Schulklassen und Familien.

So verfolgen die Teamtrainings mit Schulklassen vor allem das Ziel, Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Sie sollen Strategien entwickeln, um mit Krisen und Misserfolgen umzugehen und um ihr berufliches und privates Leben zu gestalten. Lehrkräfte und Eltern können durch die Kooperation mit Fachkräften aus der Jugendarbeit vor allem in den Bereichen Prävention, Konfliktverhalten sowie besondere Krisensituationen unterstützt werden.

Internet

www.villajuehling.de

14. Wettbewerb um
bestes christliches
Internetangebot

Einsendungen bis
31. Dezember

„WebFish 2010“ ausgeschrieben

Der Wettstreit um das beste christliche Internetangebot 2010 ist eröffnet. Zum vierzehnten Mal schreibt die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) den „WebFish“ aus. Mit dieser Trophäe prämiieren die EKD und das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) gemein-

sam die besten Online-Angebote in deutscher oder englischer Sprache, die den christlichen Glauben aktuell und kreativ umsetzen.

Anbieter von christlichen Internetseiten können ihre Bewerbungen bis zum 31. Dezember online einreichen.

Internet

www.webfish.de

Neue Landespfarrerin
für Gehörlosen- und
Schwerhörigen-
seelsorge

Gehörlosenseelsorge: Elisabeth Strube

Als neue Landespfarrerin für Gehörlosen- und Hörgeschädigtenseelsorge der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) wurde Elisabeth Strube am 11. Oktober in der Halberstädter Liebfrauenkirche von Propst Christoph Hackbeil in ihren Dienst eingeführt.

Elisabeth Strube wird in ihrer Funktion als Landespfarrerin für den Norden der EKM zuständig sein. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Kontaktpflege zu den Landeszentren für Hörgeschädigte, Gottes-

dienste in Gebärdensprache, Hausbesuche bei Gehörlosen und Hörgeschädigten oder das Organisieren von Begegnungsangeboten zwischen Hörenden und Hörgeschädigten. Elisabeth Strube wurde 1957 in Quedlinburg geboren. Nach ihrem Theologiestudium in Leipzig war sie zwölf Jahre als Gemeindepfarrerin in Groß Börnecke, Schneidlingen und Cochstedt tätig. Bis 2009 arbeitete sie als Seelsorgerin in Altenheimen in der Altmark sowie im Stendaler Johanniter-Krankenhaus. Presse EKM

Seelsorger für Justizvollzugsanstalt Burg

Mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Kapelle der Justizvollzugsanstalt (JVA) Burg wurden am 10. Oktober eine Seelsorgerin und drei Seelsorger von Propst Christoph Hackbeil und dem katholischen Ordinariatsrat Ulrich Leib in ihr Amt eingeführt. In dem Gottesdienst wurden zugleich die Kapelle sowie die Seelsorgeräume der neuen Haftanstalt eingeweiht.

• **Jana Büttner**, 1966 in Genthin geboren, arbeitete zunächst als Bibliothekshelferin und studierte Evangelische Theologie in Halle. Bis 2009 war sie als Pfarrerin im Kirchenkreis Elbe-Fläming tätig.

• **Helge Hoffmann**, 1971 in Wilhelms- haven geboren, studierte Evangelische Theologie in Wuppertal und Berlin. Ab 2004 arbeitete er als Gefängnisseelsorger in der Justizvollzugsanstalt Bützow,

schwerpunktmäßig mit erwachsenen Männern im geschlossenen Vollzug.

• **Christoph Kunz**, 1963 in Werl geboren, wurde nach dem Theologiestudium 1992 in Magdeburg zum Priester geweiht. Bis 1995 war Kunz Vikar in Lutherstadt Eisleben. Danach absolvierte er ein Zusatzstudium in Frankfurt/M. Seit 1999 lebt und arbeitet Christoph Kunz wieder im Bistum Magdeburg als Seelsorger.

• **Klaus Lange**, 1955 in Malchow geboren, arbeitete nach seiner Ausbildung zunächst etliche Jahre als Ingenieur für Maschinenbau. Im Jahr 1991 erhielt er in Magdeburg die Weihe zum Ständigen Diakon. Als Seelsorger wirkte Klaus Lange danach in Schwanebeck und Großalsleben. 2006 wurde er Diakon für den Gemeindeverband Huysburg.

Presse EKM

*Jana Büttner
Helge Hoffmann
Christoph Kunz
Klaus Lange*

Von den offenen Kirchen in die Schule

Birgit Neumann-Becker hat lange Jahre das Projekt „Offene Kirchen“ betreut und kann hier auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Jetzt verlässt sie die landeskirchliche Stelle. Seit Schuljahresbeginn 2009/2010 hat Neumann-Becker eine Kreisschulpfarrstelle für Sekundar- und Hauptschulen im Kirchenkreis Merseburg inne und unterrichtet an zwei Schulen in Zöschen und Schkopau. Am 23. Oktober wurde sie aus ihrem landeskirchlichen Dienst verabschiedet.

Birgit Neumann-Becker wurde 1963 in Görlitz geboren, studierte nach dem Abitur Evangelische Theologie in Halle/Saale, wo sie auch ihr Vikariat absolvierte. Als Pfarrerin im Entsendungsdienst war sie von 1990 bis 1995 in Magdeburg tätig. Hierzu

gehörte auch Religionsunterricht. Danach führte sie ihr Dienst in verschiedene landeskirchliche Einrichtungen, zunächst in die Evangelische Erwachsenenbildung, dann fünf Jahre zum Projekt „Offene Kirchen“. Seit 2006 war sie als Fachreferentin für „Offene Kirchen“ und zeitweise für das Ehrenamt in der Landeskirche zuständig.

Birgit Neumann-Becker absolvierte während dieser Zeit ein Fernstudium Erwachsenenbildung und qualifizierte sich zur Grafologin und zur Supervisorin.



*Neue Aufgabe für
Pfarrerin Birgit
Neumann-Becker*

Neue Mitarbeiterinnen am PTI

• **Sabine Bentzien** (geb. 1971) studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Halle-Wittenberg. Ab 1996 war sie Bezirksleiterin bei Unilever Deutschland, dort hatte sie verschiedene Positionen im Innen- und Außendienst in Erfurt/Jena und Heilbronn. Seit dem 1. August ist sie am

Pädagogisch-Theologischen Institut (PTI – Arbeitsstelle Neudietendorf) tätig. Zu ihren Aufgabenbereichen hier gehören Sachbearbeitung, die Erstellung von Flyern, Aktualisierung der Homepage, Zusammenstellung von „PTI Aktuell“ sowie die Mitarbeit bei der Planung und Organisation der Fort-

*Sabine Bentzien
Torsten Hubel
Meike Roth-Beck
Dorothee Schneider
Simone Wustrack*

*Sabine Bentzien
Torsten Hubel
Meike Roth-Beck
Dorothee Schneider
Simone Wustrack*

bildungsangebote. Zudem unterstützt sie die Dozentinnen und Dozenten.

• **Torsten Hubel** (geb. 1962) studierte Evangelische Theologie in Heidelberg, absolvierte ein Lehramtsstudium (Deutsch, Evangelische Religion, EW) in Hamburg. Er leistete seinen Zivildienst in einer Einrichtung für Menschen mit geistigen Behinderungen. Danach unterrichtete er an einer Computerschule für Kinder und war hier in der Geschäftsleitung. In Saalfeld war er als Studienrat für Deutsch und Evangelische Religionslehre tätig. Torsten Hubel hat eine Zusatzausbildung als Theaterspielleiter. Seit 2005 ist er am PTI und übernahm am 1. August die Leitung der Arbeitsstelle Neudietendorf. Weitere Aufgabenbereiche sind Religionsunterricht im Gymnasium, Betreuung des pädagogischen Vikariats und Pflege der Homepage.

• **Meike Roth-Beck** (geb. 1960) studierte Evangelischen Religionspädagogik und Sport für Gymnasiallehrer und Evangelische Theologie in Göttingen. Nach dem Zweiten Staatsexamen war sie Referentin für konzeptionelle und theologische Fragen bei der aeJ (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V.). Sie arbeitete als Redakteurin für Religion und Ethik im Cornelsen Schulbuchverlag. Acht Jahre lehrte sie an der ehemaligen Evangelischen Fachschule in Eisenach (heute DBI) die Fächer Sport, Religion und berufsethische Grundfragen. Seit dem 1. August ist sie am PTI (Arbeitsstelle Neudietendorf) und für die Fort- und Weiterbildung für Erzieher in evangelischen Kindertagesstätten mit dem Schwerpunkt religiöse Bildungsprozesse nach dem Thüringer Bildungsplan in kommunalen Kindertagesstätten zuständig.

• **Dorothee Schneider** (geb. 1968) studierte Evangelische Theologie in Halle, Berlin und London, war in einer evangelischen Kindertagesstätte in Berlin beschäftigt. Ihr Vikariat absolvierte sie in Frankfurt/Oder, Booßen und Krefeld, arbeitete als Religionslehrerin in Berlin und Greiz (Ostthüringen) an allen Schultypen, größtenteils an der Hauptschule und am Gymnasium.

In Weimar nahm sie an einer klinischen Seelsorgeausbildung teil. Zudem wurde sie am ISKA Nürnberg zur Mediatorin ausgebildet.

Dorothee Schneider war Pfarrerin im Kirchspiel Unterkoskau. Seit dem 1. August ist sie am PTI Neudietendorf. Ihre Aufgabenbereich ist die Fort- und Weiterbildung für Erzieherinnen in evangelischen Kindertagesstätten mit dem Schwerpunkt Vernetzung von Kindertagesstätte und Ortsgemeinde.

• **Dr. Simone Wustrack** (geb. 1979) studierte Sozial- und Religionspädagogik an der Evangelischen Fachhochschule Hannover. Im Berufspraktikum beschäftigte sie sich mit den Arbeitsfeldern kirchliche Kinder- und Jugendarbeit sowie sozialtherapeutische Gruppenarbeit mit Kindern.

Ihre Promotion an der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover befasste sich mit religionspädagogischer Theorie und Praxis in evangelischen Kindertagesstätten.

Seit dem 1. Juni arbeitet Simone Wustrack am PTI, Arbeitsstelle Drübeck. Ihre Aufgabenbereiche umfassen die Fort- und Weiterbildung für Erzieher in evangelischen Kindertagesstätten sowie den Ausbau und die Betreuung der Lernwerkstatt am Standort Drübeck mit dem Schwerpunkt Vernetzung von Kindertagesstätte und Schule.

Jüdin für Erinnerungskultur geehrt

Mit dem Lothar-Kreyssig-Friedenspreis wird in diesem Jahr die in Prag lebende Jüdin Dr. Michaela Vidláková geehrt. Der Preis soll insbesondere ihre Arbeit mit Jugendlichen würdigen, mit der sie unermüdlich dem Vergessen entgegenwirkt, Freundschaft stiftet und Versöhnung schafft. „Mit der Preisverleihung würdigt

die Stiftung Lothar-Kreyssig-Friedenspreis einen Menschen, der Versöhnung erlebbar werden lässt, insbesondere Menschen der jüngeren Generation für einen Weg der Versöhnung sensibilisiert und gewinnt“, sagt Michael Seils, Superintendent des Kirchenkreises Magdeburg und Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Lothar-Kreyssig-

*Lothar-Kreyssig-
Friedenspreis geht an
Michaela Vidláková*

*Verleihung am
7. November
in Magdeburg,
Johanniskirche*

Friedenspreis. „Michaela Vidláková lebt als Opfer des Nationalsozialismus eine Erinnerungskultur vor, die in leisen Tönen vor dem Vergessen warnt. Ihre Vorträge, Gespräche und Begegnungen mit jungen Menschen sind gelebte Versöhnung. So stiftet sie Freundschaft, sie wirkt als Vermittlerin jüdischer Kultur an deutsche Schülerinnen und Schüler.“

Die öffentliche Verleihung findet am 7. November 2009 (11 Uhr) in der Magdeburger Johanniskirche statt. Die Laudatio hält der ehemalige Leiter der Aktion Sühnezeichen in der DDR und frühere Leipziger Superintendent Friedrich Magirius.

Michaela Vidláková wurde 1936 in Prag geboren. Als Fünfjährige wurde sie im Dezember 1942 zusammen mit ihren Eltern nach Theresienstadt (Terezín) verschleppt. Die Familie überlebte das Konzentrationslager. Nach dem Krieg studierte sie Naturwissenschaften an der Karls-Universität in Prag. Schon ihre Eltern Irma Lauscherová und Jirí Lauscher haben sich intensiv für die Erinnerungsarbeit eingesetzt und bereits Anfang der 1960er Jahre Verbindung zur Aktion Sühnezeichen aufgenommen. Zusammen mit Artur Radvansky führt Michaela Vidláková das Lebenswerk ihrer Eltern fort.

Presse EKM

*Verleihung am
7. November in
Magdeburg*

Neue Präsidentin der eaf

Auf der Mitgliederversammlung der Evangelischen Erwachsenenbildung für Familienfragen (eaf) am 18. September in Hofgeismar bei Kassel wurde Christel Riemann-Hanewinckel zur neuen Präsidentin der Organisation gewählt. Sie war von 1998 bis 2003 Vorsitzende des Bundestagsausschusses Familie, Senioren, Frauen und Jugend und anschließend von 2002 bis 2005 Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Als ostdeutsche Pfar-

lerin engagierte sie sich in der Wendezeit in der SPD und war von 1990 bis 2009 Mitglied des Deutschen Bundestags. Auf evangelischen Kirchentagen und in der EKD war sie ebenfalls in verschiedenen Funktionen tätig.

Die bisherige Präsidentin der eaf, Prof. Ute Gerhard, hat ihr Amt aus Altersgründen aufgegeben und wurde mit großem Dank für ihr Engagement verabschiedet. Die Mitgliederversammlung wählte sie zur Ehrenpräsidentin.

*Christel Riemann-
Hanewinckel*



Politische und theologische Bildung

Einführung von Johannes Beleites

Mit einem Gottesdienst und anschließendem Empfang wird Johannes Beleites in sein Amt als Studienleiter für gesellschaftspolitische Jugendbildung der Evangelischen Akademie Thüringen eingeführt.

Termin: 13. November, 18 Uhr

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: Kuratorium und Team der Akademie

Kontakt: Julia Büchner

Lincoln und die Religion

Das Konzept der Nation unter Gott

Am 12. Februar jährte sich der Geburtstag Abraham Lincolns zum 200. Mal. Lincoln ist einer der großen US-amerikanischen Präsidenten, der vor allem mit der Über-

windung der Sklaverei und der Rettung der Union in Verbindung gebracht wird. Seine Reden sind legendär. Viele der Motive seiner politischen Prosa sind in den Bestand der amerikanischen Zivilreligion eingegangen. Lincoln selbst wurde zur zivilreligiösen Ikone. So prägt er bis heute das Verhältnis von Religion und Politik in den USA. Wie hielt er es aber selbst mit der Religion? Und in welchem Verhältnis standen seine religiösen Überzeugungen zu seinen politischen Konzepten und zu damaligen gesellschaftlichen Strömungen? Welche Perspektiven eröffnen sich heute? Welche Verbindungen gibt es von Lincoln zu Obama?

Termin: 20.–22. November

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

*Evangelische
Akademie Thüringen*

*13. November
20.–22. November*

Evangelische
Akademie Thüringen

1. Dezember
4.–8. Dezember
4.–6. Dezember

Anmeldung/
Informationen

Internet

Ausbildung zur
qualifizierten Lektorin/
zum qualifizierten
Lektor ab Januar 2010

Leitung: PD Dr. Michael Haspel
Kosten: 130 Euro, erm. 90 Euro
Kontakt: Petra Diemar

Geboren in der Weimarer Republik Zeitezeugengespräch mit Propst i. R.

Dr. Heino Falcke

In dieser Reihe sind Menschen eingeladen, die als Kinder und Jugendliche das Scheitern der Republik und die Durchsetzung der nationalsozialistischen Diktatur erlebt haben. Nach der Befreiung vom NS-Regime im Mai 1945 bemühten sie sich um ein Neubeginnen und ein gemeinsames Nie-Wieder. Zusammen mit unseren Gästen wollen wir diskutieren, welche Erfahrungen diese Generation geprägt haben und welche Konsequenzen sie nach 1945 aus dem Scheitern der Weimarer Demokratie gezogen haben. Der Gesprächspartner für diesen Abend ist Propst i. R. Dr. Heino Falcke.

Termin: 1. Dezember

Ort: Reithaus Weimar

Leitung: PD Dr. Michael Haspel

Kontakt: Petra Diemar

Sei nicht nett – sei ehrlich!

Vertiefungskurs gewaltfreie Kommunikation

Die gewaltfreie Kommunikation öffnet einen Weg zu gelingender Kommunikation und konstruktiver Streitkultur. Dazu gehört, eine einfühlsame Verbindung zu sich herzustellen, sich über Anliegen klar zu werden, mit anderen im Kontakt zu bleiben und Grenzen setzen zu können.

Unser Seminar richtet den Blick auf Möglichkeiten mitzuteilen, was uns wichtig ist,

ohne den anderen aus den Augen zu verlieren. Dazu gehört „nein“ zu sagen und „nein“ hören zu können. Dazu gehört auch, Ärger auszudrücken, ohne den anderen zu verletzen. Das Seminar baut auf den Erfahrungen der Teilnehmenden auf und versteht sich als fortgesetzte Übungsmöglichkeit. Damit möchten wir Interessierten, die mit den Grundlagen der GfK bereits vertraut sind, anbieten, einen Schritt weiterzugehen. Teilnahmevoraussetzung ist eine schon erfolgte Absolvierung eines mindestens dreitägigen Einführungsseminars.

Termin: 4.–8. Dezember

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Zielgruppe: Haupt- und Ehrenamtliche der Jugendbildung und -hilfe, Lehrerinnen und Lehrer

Leitung: Johannes Beleites, Stefan Kratsch

Kosten: 280 Euro, erm. 160 Euro

Kontakt: Julia Büchner

Er ist ein Kindlein worden klein

Ein Adventswochenende

Weihnachten kommt Gott als Kind in unsere Welt. Es rührt uns irgendwie an, dieses neugeborene Kind im Stall von Bethlehem. Das Jesus-Baby findet mitunter mehr Beachtung als der erwachsene Gottessohn. In unserer Adventstagung werden wir uns auf die Suche machen nach dem heiligen Kind. Mit Hilfe des Psychodramas wollen wir dabei auch mit dem Kind in uns in Berührung kommen.

Termin: 4.–6. Dezember

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: Pastorin Sabine Hertzsch

Kosten: 140 Euro, erm. 100 Euro

Kontakt: Julia Büchner

Evangelische Akademie Thüringen, Zinzendorfhaus, 99192 Neudietendorf

Telefon (036202) 984-11 Telefax (036202) 984-22

Petra Diemar, Telefon (036202) 984-13, <diemar@ev-akademie-thueringen.de>

Julia Büchner, Telefon (036202) 984-0, <buechner@ev-akademie-thueringen.de>

www.ev-akademie-thueringen.de

Ehrenamtlich im Verkündigungsdienst

Das gottesdienstliche Leben in unserer Landeskirche lebt vom Engagement von Haupt- und Ehrenamtlichen, die je ihre Perspektiven und Erfahrungen in Liturgie und Predigt einbringen. Die Liturgie

leiten, predigen, eine Andacht gestalten, mit anderen beten, vom Glauben reden – das bedarf einer guten Vorbereitung und Einübung. Ein Lektorengrundkurs kann helfen, die Gaben dafür zu entfalten und

notwendige Fähigkeiten auszubilden. Im Januar 2010 beginnt für die EKM der neue zentrale Lektorenkurs. Er ist als Ergänzung zu den Angeboten gedacht, die verschiedene Kirchenkreise auf dem Arbeitsfeld des ehrenamtlichen Verkündigungsdienstes machen.

Wer am zentralen Kurs teilnehmen möchte, sollte Kontakt zum Pfarrer oder zur Pfarrerin aufnehmen, um das Vorhaben abzusprechen. Vieles spricht dafür, dass zwei oder drei aus einem Kirchspiel oder Pfarrbereich ein kleines Gottesdienst-Team bilden und gemeinsam die Ausbildung durchlaufen.

Das erste Kurswochenende befasst sich mit der Gestalt und der Gestaltung des Gottesdienstes. Die weiteren vier Kurse sind unter anderem der Arbeit am Bibeltext und an einer Predigtvorlage, dem richtigen Sprechen und dem liturgischen Handeln gewidmet. In Einführungsvorträgen und vielen praktischen Übungen eignen sich die Teilnehmer die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten an.

Während der Ausbildung werden Schritte in die Praxis gegangen. Die zuständige Pfarrerin oder der Pfarrer soll in dieser Zeit als Mentor zur Verfügung stehen. Die

Kursteilnehmer sollen unter ihrer Begleitung drei Gottesdienste vorbereiten und leiten. Nach Abschluss der Ausbildung erfolgt die Beauftragung zum Lektorendienst. Die Lektoren werden in einem festlichen Gottesdienst in ihren Dienst eingeführt und gesegnet.

Karsten Müller begleitet die Kurse. In Kurs 2 arbeitet eine Sprecherzieherin mit, in Kurs 5 ein Kirchenmusiker. Die Kurswochenenden dauern jeweils vom Freitagabend bis zum Sonntagmittag.

Kosten: Der Teilnehmerbeitrag pro Wochenende beträgt 25 Euro. Nach Möglichkeit sollte die Kirchengemeinde eine Unterstützung geben, insbesondere bei Personen mit geringem Einkommen, Schülern, Arbeitslosen.

Termine/Orte

Kurs 1: 8.–10. Januar in Schönburg (Evangelisches Tagungs- und Freizeitheim)

Kurs 2: 19.–21. Februar in Schönburg

Kurs 3: 19.–21. März in Schönburg

Kurs 4: 4.–6. Juni in Tabarz (Friedrich-Myconius-Haus)

Kurs 5: 24.–26. September in Tabarz

*Gemeindedienst der EKM, Pfarrer Karsten Müller, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon (036202) 7717-90, Telefax (036202) 7717-98, <gemeindedienst@ekmd.de>*

Ausbildung zur qualifizierten Lektorin/ zum qualifizierten Lektor ab Januar 2010

Anmeldung/Informationen/Beratung

Du hast mich angesehen

Gottesdienst ist ein vielfältiges und komplexes Kontaktgeschehen: zwischen denen, die den Gottesdienst leiten, und der versammelten Gemeinde, wie groß oder klein sie auch sei, zwischen ihr und dem, dessen Namen sie trägt und anruft, zwischen den Worten, Melodien, Gesten und dem, was Menschen mitbringen.

Der Kontakt stellt sich nicht von selbst ein, er will entwickelt und gepflegt werden. Der Gottesdienst gehört in die Mitte dessen, was Pfarrerinnen und Pfarrer tun. Aber es fehlt ihm oft an Zuwendung.

Das Pastoralkolleg der EKM bietet eine Langzeit-Fortbildung Gottesdienst an. Ziele des Kurses sind

- die Gestaltungsfreude am Gottesdienst zu stärken oder neu zu wecken
- den eigenen geistlichen Weg wieder en-

- ger mit dem Gottesdienst zu verbinden
- zu wissen und benennen zu können, woran es liegt, wenn Teile des Gottesdienstes gelingen oder misslingen, und was man besser gestalten kann
- Fähigkeiten auszubauen, die helfen, andere anzustiften zu dem, was Gottesdienst farbig, lebendig, tief und bewegend macht

Das ermöglicht den Teilnehmenden

- ihre liturgische, sprachliche und geistliche Präsenz bewusster wahrnehmen und einsetzen zu können
- ein Empfinden für die Ästhetik und Authentizität von Gestaltungen zu entwickeln: räumlich, musikalisch, dramaturgisch
- eine facettenreiche Gottesdienst-Landschaft zu gestalten, welche die Gegeben-

Langzeit-Fortbildung Gottesdienst 2010–2012 für Pfarrerinnen und Pfarrer

*Langzeitfortbildung
für Pfarrerinnen
und Pfarrer*

*Anmeldung bis
10. Mai 2010*

Themenschwerpunkte:

*Liturgie – normal,
spirituell und liebevoll*

*Predigen – den
Menschen zugewandt*

*Einfach feiern – Litur-
gien mit Leichtigkeit*

*Fest der Hoffnung –
Abendmahl gestalten*

*Auf der Schwelle –
Kasualgottesdienste*

heiten vor Ort, die Vorgaben der kirchlichen Tradition und die individuellen, aktuellen oder gesellschaftlichen Gottesdienstbedürfnisse und -möglichkeiten zusammenbringt

- Einzelne und Teams an der Gottesdienstgestaltung zu beteiligen
- für Gottesdienstgestaltende in der eigenen Region (Kirchenkreis und Gemeinde) Rat gebend tätig zu werden

So komplex wie das gottesdienstliche Geschehen, so facettenreich ist auch das Kursprogramm.

- Wir zeigen einander, was wir im Gottesdienst tun und wie wir ihn gestalten.
- Wir beraten einander und lassen uns beraten.
- Wir gestalten den Zusammenhang von öffentlicher und persönlicher Spiritualität im Singen, Beten, Schweigen, Sprechen, Feiern.
- Wir lassen uns beschenken vom gewachsenen Reichtum liturgiewissenschaftlicher Theorie.
- Wir spielen mit Stimme, Raum, Klang, Gesten, Zeichen, Szenen.
- Wir erkunden die veränderten Gottesdienstkontexte und Anlässe: Lebenswelten, -phasen, -zyklen, -brüche.
- Wir entwickeln situationsangepasste Gestaltungen: kleine Formen, aber auch besondere Gottesdienste.
- Wir üben freies und zugewandtes Predigen.
- Wir arbeiten an kleinen und größeren gottesdienstlichen Innovationen vor Ort
Der Kurs hat drei Säulen
- fünf gemeinsame Kurswochen im Pastorkolleg Drübeck: Übungen, Impulse, Trainings, theoretische Vertiefungen
- Arbeit in Intervisions-/Supervisionsgruppen: Die Teilnehmenden reflektieren ihre Praxis in Supervisionen vor Ort (in Untergruppen). Dies kostet Zeit: Eine regionale Untergruppe von etwa vier Kollegen trifft sich an mindestens vier Sonntagen innerhalb des Kurszeitraums (jeweils 9 bis 15 Uhr plus Reisezeiten). Hier wird umgesetzt, was in den Blockwochen angeregt wird.
- Ein Gottesdienstprojekt der Teilnehmenden vor Ort, das begleitet und dokumentiert wird. Dazu können auch Einzelsupervisionen vereinbart werden.

In den Kurswochen gibt es kontinuierlich mitlaufende Elemente: Übungen zum liturgischen Verhalten, gottesdienstlichen Singen, Beten, Sprechen. Der Kurs wird in allen Teilen von Matthias Rost begleitet. Jede Kurswoche hat einen Themenschwerpunkt, zu dem jeweils Gäste mitarbeiten.

• *Kurs 1: Liturgie – normal, spirituell und liebevoll*

Gast: Thomas Hirsch-Hüffell, Pfarrer, Gottesdienstinstitut Nordelbien

• *Kurs 2: Predigen – den Menschen zugewandt*

Gäste: Heinz Kattner, Dozent für Sprachgestaltung; Corinna Brenner, Sprachwissenschaftlerin (angefragt)

• *Kurs 3: Einfach feiern – Liturgien mit Leichtigkeit*

Gast: Fritz Baltruweit, Pfarrer, Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik Hildesheim

• *Kurs 4: Fest der Hoffnung – Abendmahl gestalten*

• *Kurs 5: Auf der Schwelle – Kasualgottesdienste*

Gast: Friedrike Jaeger, Pfarrerin, Gottesdienstlehrerin, Reinshagen

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer (mindestens 12, höchstens 16 Personen)

Im persönlichen Vorgespräch werden Eigenschaft und Details geklärt.

Voraussetzungen:

- einige Jahre Praxiserfahrung im Bereich Gottesdienst
- Bereitschaft, der Fortbildung und der Arbeit am Gottesdienst für eineinhalb Jahre Priorität zu geben
- gemeindepädagogische Erfahrung – evtl. auch in der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen
- Bereitschaft, die eigene Spiritualität zu bedenken und ihr für einen verabredeten Zeitraum eine frei gewählte Übungsform zu geben.
- Bereitschaft, ein Gottesdienstprojekt durchzuführen, es in der Gruppe zu präsentieren und zu dokumentieren (Arbeitsaufwand: Entwurf, Vorbereitung, Durchführung, Dokumentation mit etwa zehn Seiten)
- Offenheit dafür, das Erlernte an andere (in der eigenen Region) weiterzugeben
- Interesse daran, den Gottesdienst auf

*Langzeit-Fortbildung
Gottesdienst
2010–2012*

*Anmeldung/
Informationen*

*Fortbildung
Moderation von
GKR-Sitzungen*

Anmeldung

gemeindliche wie gesellschaftliche und kulturelle Realitäten zu beziehen, und die Bereitschaft, Veränderungen zu wagen

Termine:

Kurs 1: 25.–29. Oktober 2010

Kurs 2: 7.–11. März 2011

Kurs 3: 19.–23. September 2011

Kurs 4: Februar 2012

Kurs 5: Juni 2012

Die Kurswochen dauern jeweils von Montag 14.30 Uhr bis Freitag 13 Uhr.

Zusätzlich vier in den Gruppen vereinbarte Sonntage zur Intervision/Supervision (Zeitraum jeweils 6 Stunden)

Kosten: Für Übernachtung und Verpflegung: 42,50 Euro pro Tag, davon Eigenanteil 12,50 Euro; Zusätzlich für den Gesamtkurs 500 Euro Kursgebühren sowie Reisekosten zu den Supervisions- bzw. Intervisionstreffen.

Fördermöglichkeiten können bei Kirchenrätin Elfriede Stauss, Referentin für Fortbil-

dung im Personaldezernat, erfragt werden.
Notwendige Angaben: Name, Adresse, Alter, Berufsjahre, Erfahrungen der gottesdienstlichen Praxis, Umfeld (Gemeinde, Werk ...), Ihr spezielles Interesse an dieser Fortbildung, Einverständniserklärung des Kirchenkreises zur Freistellung und finanziellen Unterstützung

Die Teilnahme setzt ein **Gespräch mit dem Kursleiter** voraus. Erst danach kann Ihre Teilnahme bestätigt werden. Die Auswahl richtet sich nicht nach dem Zeitpunkt der Anmeldung, sondern nach Kriterien der regionalen Verteilung, des Alters, der Geschlechter usw. Verbindlich wird die Anmeldung durch Anzahlung der halben Kursgebühr.

Wer teilnimmt, erklärt sich bereit, an der gesamten Fortbildung teilzunehmen und bezahlt auch im Falle des Ausstiegs (außer bei Krankheit) die volle Kursgebühr.

Anmeldeschluss: 10. Mai 2010

Pastoralkolleg der EKM, Klostergarten 638871 Drübeck

Telefon (039452) 94-314, Telefax (039452) 94-311, <PK@Kloster-Druebeck.de>

Zielorientiert und effektiv steuern

Die GKR-Sitzung steht bevor. Sie tragen die Verantwortung, die Mitglieder einzuladen und die Sitzung zu leiten. Wie können Sie sie mit Begeisterung einbeziehen?

Wie kommen Sie systematisch und schnell zum Ziel? Persönlicher Stil und methodisches Know-how sind entscheidend für das Gelingen.

Inhalte:

- Die Rolle und die Aufgabe des Moderators und seine Persönlichkeit
- Umgang mit und Einsatz von ausgesuchten Medien (Visualisierung)
- Vorbereitung und Moderation
- Diskussion effektiv steuern
- Entscheidungen herbeiführen

Diese Fortbildung ist gleichzeitig auch ein Schnuppertag für eine ganze Ausbildungsreihe, die für das Jahr 2010 im Kloster Donndorf geplant ist.

Schon 2009 fand in der Ländlichen Heimvolkshochschule ein Grundkurs statt. Deswegen Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden am 27./28. November noch einmal in Donndorf zusammen sein. So besteht auch die Gelegenheit, diese nach ihren Erfahrungen zu befragen und vielleicht selbst Lust an dieser Ausbildungsreihe zu bekommen. Ina Kaminsky, eine der Teilnehmerinnen des 1. Grundkurses schreibt über ihre Erfahrungen in der Beilage „Gemeinde lebendig gestalten“ (siehe dieses Heft, Seite XIII).

Termin: 28. November

Ort: Ländliche Heimvolkshochschule Kloster Donndorf

Zielgruppe: Ehrenamtliche GKR-Vorsitzende und Stellvertreterinnen

Referentin: Jutta Speer

Kosten: 5 Euro

Anmeldeschluss: 13. November

LHVHS Thüringen e.V., Kloster Donndorf 6, 06571 Donndorf

Telefon (034672) 851-0, Telefax (034672) 851-20, <lhvhs@klosterdonndorf.de>

*Evangelische Frauen
in Mitteldeutschland**Anmeldungen bis zum
30. November*EVANGELISCHE FRAUEN
IN MITTELDEUTSCHLAND*Anmeldung/
Informationen**Studien- und
Gesprächstag**Anmeldungen bis
10. November**Kontakt**Information*

Fernstudium Feministische Theologie

Das Fernstudium Feministische Theologie wurde vom Frauenstudien- und -bildungszentrum der EKD und der Evangelischen Frauenarbeit in Deutschland (EFiM) entwickelt und bietet die Möglichkeit, wissenschaftlich fundiert und innovativ Theologie zu betreiben.

Das Studium gibt Einblicke in zentrale Themen feministischer Theologie, führt durch grundlegende Glaubensinhalte aus der Perspektive von Frauen und ist eine Form des Lernens, welche die eigenen Lebens- und Glaubenserfahrungen einschließt.

Es besteht aus den sieben Modulen: Was ist feministische Theologie? – Gott – Jesus – Bibel – Kirche – Ethik – Spiritualität. Zum Gesamtkurs gehören sieben Studienbriefe, ein Einführungstag, sieben Wochenendseminare jeweils am Ende eines Moduls, lernbegleitende Studienzirkel und das Abschlusskolloquium.

Methode: Einzelstudium, Lernbegleitung in Studienzirkeln, Vorträge, Gespräche und Workshops in Wochenendseminaren

*Evangelische Frauen in Mitteldeutschland (EFiM), Kleiner Berlin 2, 06108 Halle
Telefon (0345) 548488-17, Telefax (0345) 548488-22
<FSfemtheol@ekmd.de>, www.frauenarbeit-ekm.de*

Termine:

Einführungstag 23. Januar 2010
12.–14. März, 7.–9. Mai, 17.–19. September;
12.–14. November 2010,
21.–23. Januar 2011, 18.–20. März 2011
Die weiteren Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.

Zielgruppe: ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Interessierte, die feministische Theologie neu entdecken oder eigene Kenntnisse vertiefen und aktualisieren wollen

Leitung: Pfarrerin Susanne Jordan, Petra Lehner, Landespfarrerin Cornelia Radeke-Engst

Kosten: 980 Euro (zahlbar in Raten), inkl. Studienmaterial, Studienbegleitung, Verpflegung und Unterkunft im Doppelzimmer zu den Wochenendseminaren

Verbindliche Anmeldung mit Vertrag und Zahlung der ersten Rate bis 30. November 2009

Sister carry on

Wo haben Sie sich fremd gefühlt? Wann haben Sie von einer Fremden wichtige Impulse bekommen? Hat Sie eine Fahrt in die ‚Fremde‘ verändert? Die Begegnung mit Fremden und Fremdem ist eine Quelle ökumenischen Zusammenlebens lokal und weltweit. Deshalb werden wir uns solche und ähnliche Fragen auf dem zweiten Studien- und Gesprächstag „Sister, carry on/Schwester, geh weiter. Auf der Suche bleiben – von Fremdem mich befragen lassen“ stellen. Auf dieser ‚Reise‘ wird uns Dr. Hedwig Raskob begleiten. Sie wird uns Wege zeigen, uns auf dem Hintergrund unserer eigenen Lebenserfahrungen diesem Thema anzunähern. Über sich selbst schreibt Ras-

kob auf ihrer Homepage: „Ich bin eine leidenschaftliche und sanfte Akteurin und Theoretikerin für Frieden in der Welt, politisch und privat.“ (www.cor-peacework.de)

Zielgruppe: an Austausch und ökumenischer Vernetzung in der EKM interessierte Frauen im Haupt- und Ehrenamt

Thema: Auf der Suche bleiben – von Fremdem mich befragen lassen

Termin: 24. November

Ort: Halle, Mittelstraße 14, Grüner Saal
Leitung: Almut Bretschneider-Felzmann, Charlotte Kalthoff, Kristina Kootz

Referentin: Dr. Hedwig Raskob

Kosten: 10 Euro

Anmeldeschluss: 10. November

*Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, Kleiner Berlin 2, 06108 Halle
Telefon: (0345) 548488-10, Telefax (0345) 548488-22, <frauenarbeit-ekm@ekmd.de>
www.frauenarbeit-ekm.de*

Studientag zum Weltgebetstag

Erstmals bieten wir als Auftakt für die Studientage und Werkstätten zum Weltgebetstag einen vorbereitenden Studientag an. Er richtet sich an Multiplikatorinnen, die in ihren Kirchenkreisen Weltgebetstagsvorbereitungen anbieten.

Es wird von Marlyse Strosche aus Kame-run das Land vorgestellt. Als Vorbereitung werden die Weltgebetstags-Lieder gesungen, die vorgesehenen Bibeltexte besprochen und Hinweise zur Methodik gegeben. Darüber hinaus gibt es einen Austausch

über Erfahrungen bei der Durchführung der Studientage in den Kirchenkreisen. Fragestellungen für den Austausch möglichst vorher anmelden!

Thema: Alles, was Atem hat, lobe Gott

Termin: 7. November

Ort: Halle, Mittelstraße 15 (Superintendentur)

Leitung: Team der Ehren- und Hauptamtlichen der EFiM

Zielgruppe: Multiplikatorinnen in den Kirchenkreisen der EKM

7. November
Halle

Bitte umgehend
anmelden!

Kontakt und
Informationen siehe
vorstehender Beitrag

Wehrpflicht und Beratung

Die Beratung junger Menschen zum Thema Kriegsdienstverweigerung bedeutet immer auch Beratung zu Fragen der Lebensplanung und Information über die verschiedenen Möglichkeiten, die Zeit nach der Schule zu gestalten.

Gerät dabei die Gewissensbildung zu kurz? Wird der Unterschied zwischen zivilem Leben und Militär verwischt? Erfolgt die Beratung taktisch? Es soll gemeinsam überlegt werden, wie es sinnvoll gelingen kann, das Thema Wehrpflicht in den Schulen zu platzieren. Gegenwärtig ist eine starke Präsenz der Bundeswehr in den Schulen zu erleben. Sie vermittelt dort ihr Verständnis

von Konfliktbearbeitung und Sicherheit. Können die evangelischen Kirchen darauf reagieren? Schließlich wird die aktuelle Situation in Afghanistan auch eine Rolle in den Gesprächen spielen.

Termin: 4. November

Ort: Halle/Saale, ESG, Puschkinstraße 27

Themen: Militärische Gewalt als gesellschaftliches Tabu – auch in der KDV-Beratung? • Austausch über die Beratungspraxis vor Ort und zu neuen gesetzlichen Bestimmungen • Gibt es eine Alternative zum Militäreinsatz in Afghanistan? • Die Bundeswehr in der Schule – Wie reagiert die evangelische Kirche darauf

Beratertag zu den
Themen Wehrdienst,
Zivildienst,
Friedenserziehung

Landeskirchenamt der EKM, Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, Wolfgang Geffe
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, <wolfgang.geffe@ekmd.de>

Anmeldung

Konsultationstag und Bläser-Freizeit

Konsultationstag in der D-Ausbildung

Für Interessenten an einer kirchenmusikalischen D-Ausbildung (Orgel, Chorleitung, Posaunenchorleitung) findet am Sonnabend, dem 28. November 2009, von 10 bis 17 Uhr im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt ein weiterer Konsultationstag statt. Es werden Unterrichtseinheiten in den Fächern Gehörbildung, Musiklehre, Gottesdienstkunde und Chorleitung angeboten, und es können Fragen zu den beim vorigen Konsultationstag ausgeteilten Lehrbriefen und zu Prüfungsinhalten gestellt werden.

Termin: 28. November

Ort: Erfurt, Zentrum für Kirchenmusik

Anmeldeschluss: 15. November

Bläser-Familien-Winterfreizeit

Lassen Sie sich einladen zu einem Winterurlaub in Bayerisch Eisenstein für Bläserinnen und Bläser mit ihren Familien, ganze Bläserfamilien oder Einzelteilnehmer (ab 18 Jahre). Eine tägliche Blaseinheit und Andacht stehen dabei ebenso auf dem Programm wie individuelle und gemeinschaftliche Freizeitaktivitäten. Der Ort liegt am Fuße des Großen Arbers (1 456 m). Der Bayerische Wald bietet ideale Bedingungen

Kirchenmusik

Kirchenmusik

für aktive Erholung, Möglichkeiten zum Skilaufen (Langlauf und Alpinski), Winterwandern, Schlittenfahren. Das Hotel mit schönen Zimmern, einer hervorragenden Küche, Hallenbad, Sauna und Kegelbahn. liegt in ruhiger Lage in Waldnähe
Termin: 31. Januar–7. Februar 2010

Ort: Bayerisch Eisenstein, Waldhotel Seebachschleife; Anreise erfolgt individuell
Leitung: Landesposaunenwart Matthias Schmeiß, Oberpfarrer Christoph Victor
Preis: 300 Euro/Person im DZ (EZ-Zuschlag 40 Euro); Kinder (4–12) 150 Euro
Anmeldeschluss: 10. November

Anmeldung

Konsultationstag

Anmeldung Familien-

Winterfreizeit

Internet Hotel

Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
 Telefon (0361) 737768-80, Telefax 737768-89, <zentrum-kirchenmusik@ekmd.de>
 LPW Schmeiß, Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis
 Telefon (03682) 42127, Telefax (03682) 4644967, <Schmeiss@pw-md.de>
 www.seebachschleife.de

Luther-Konferenz

Bitte umgehend
anmelden!

Die Internationale Martin-Luther-Stiftung lädt zur zweiten Lutherkonferenz und Verleihung der Luther-Rose 2009 nach Berlin ein. Unter Bezugnahme auf die Debatten zur Finanz- und Wirtschaftskrise wird es u. a. eine Podiumsdiskussion mit ausgewiesenen Experten geben.

nehmer und Manager Prof. Dr. Hans-Peter Keitel, der neue Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie.

Thema: Anständig Geld verdienen? Nach der Krise – wie der Kapitalismus verbessert werden kann

Termin: 10. November

Ort: Sparkassenhaus des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Berlin

Leitung: Dr. Michael J. Inacker, Dr. Thomas A. Seidel

Referenten: Prof. Dr. Dr. Uwe Becker; Otto Fricke (MdB); Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg; Landesbischöfin Ilse Junkermann; Alexander von Witzleben u. a.

Zielgruppe: an sozial- und wirtschaftsethischen Fragen Interessierte

Kosten: keine

Wir nehmen ein Stichwort des streitbaren Erfurter Theologen Heino Falcke auf, indem wir fragen: „Ist der Kapitalismus verbesserlich?“

Im Anschluss an die Konferenz wird im Rahmen eines Festaktes die „Luther-Rose für gesellschaftliche Verantwortung und Unternehmercourage“ verliehen. Der Preisträger in diesem Jahr ist der Unter-

Anika Koppe, Telefon (0361) 5545-8540, Telefax (0361) 562-4225
 <anika.koppe@luther-stiftung.org>; www.luther-stiftung.org

Nach Weihnachten ist vor Weihnachten

Im Rahmen der Werkstatt werden wir Ideen für eine öffentlich wirksame kirchengemeindliche Präsenz in der Vorweihnachtszeit, zum Beispiel auf Weihnachtsmärkten, entwickeln bzw. bereits vorhandene Ideen weiter ausbauen. Ziel ist es, dass an der Werkstatt Beteiligte eines der miteinander entwickelten Projekte in der Vorweihnachtszeit 2010 exemplarisch umsetzen und dokumentieren. Aus diesem Grund kann eine

Anmeldung von Kleinteams sinnvoll sein. Da es sich um Pilotprojekte handelt, besteht die Möglichkeit einer finanziellen Flankierung der Projektumsetzung.

Termin: 22.–23. Dezember

Ort: Kloster Drübeck

Referenten: Prof. Dr. Andrea Schulte, Prof. Dr. Günter Buerke sowie Studenten

Kosten: Fahrtkosten (siehe Hinweis)

Anmeldeschluss: 15. Dezember

Telefon (036202) 7717-90, Telefax (036202) 7717-98, <gemeindedienst@ekmd.de>



Kontakt/
Information

Weihnachtswerkstatt
in Drübeck

Übernahme der
Fahrtkosten kann
bei den jeweiligen
Kirchengemeinden
bzw. Kirchenkreisen
beantragt werden

Anmeldung



**Augustinerkloster
Gotha**

- **Begegnungsstätte**
 - für Tagungen, Weiterbildungen oder Familienfeiern
 - Festsaal mit 90 bis 120 Plätzen
 - verschiedene Tagungsräume
- **Herberge**
 - 4 Einzel- und 13 Doppelzimmer – rollstuhlgerecht
- **Café**

Öffnungszeiten:
Di-Fr 11-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr

Augustinerkloster Gotha –
Herberge gGmbH
Jüdenstraße 27, 99867 Gotha
Telefon 03621-302901
herberge@augustinerkloster-gotha.de
WWW.AUGUSTINERKLOSTER-GOTHA.DE

Kurse für die Seele

Ein Licht, das ich vorher nicht sah

Erfahrungen von Tod und Auferstehung in der Bibel und im eigenen Leben

Ist mit dem Tod alles aus? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Wie ist das, wenn der Tod plötzlich nahekommmt bei Angehörigen, Freunden, im eigenen Leben?

Wer sich mit Tod und Sterben auseinandersetzt, gewinnt an Lebenstiefe. Unsere Fragen und unsere Sehnsucht werden mit Texten und Bildern der Bibel ins Gespräch gebracht.

Termin: 6.–8. November

Ort: Waidhaus, Augustinerkloster Erfurt

Leitung: Pfarrerin Annette Carstens,
Sr. Katharina Schridde CCR

Kosten: 150 Euro

Christliche Familienaufstellung

„Stellt euch nur auf und seht, wie der HERR euch Rettung schafft“ (2. Chonik 20, 17)

Jede und jeder gehört zu einem Familiensystem, das ein seelisches Wirkungsfeld mit eigener Dynamik erzeugt. Familienmit-

glieder sind oft über Generationen hinweg unbewusst in Treue miteinander verbunden. Die Folgen solcher Verbindungen können als Verstrickungen zu Krankheit und Blockaden führen.

Mithilfe von Aufstellungen werden solche Probleme sichtbar und in Richtung einer guten Lösung geführt.

Termin: 20.–22. November

Ort: Waidhaus, Augustinerkloster Erfurt

Leitung: Prof. Dr. Dr. Paul Imhof und
Sr. Katharina Schridde

Kosten: 200 Euro

Communität Casteller Ring

Telefon (0361) 57660-23

<ccr-erfurt@augustinerkloster.de>

Seminare für Jugend

Digitalfotografie

Mit dieser Kursreihe wird das notwendige Handwerkszeug vermittelt, mit der Digitalkamera nicht nur schnelle Schnappschüsse zu machen, sondern diese dann auch zu gestalten und zu verfremden.

Termin: 6.–8. November

Ort: Neulandhaus Eisenach, Hainweg 33

Leitung: Rolf Jäger

Zielgruppe: Jugendliche ab 15 Jahren

Kosten: 21 Euro

Reliwelten

Gemeinsam mit der katholischen Jugend wollen wir uns in einer losen Reihe von vier Seminaren mit den Weltreligionen beschäftigen und dabei nicht nur theoretisch darüber reden, sondern Erfahrungsberichte von Vertretern dieser Religionen einholen. Das erste Wochenende beschäftigt sich mit dem Islam.

Termin: 20.–22. November

Ort: Neulandhaus Eisenach, Hainweg 33

Leitung: Karin Joelsen, Simone Elsel

Zielgruppe: Jugendliche ab 15 Jahren

Kosten: 21 Euro

Telefon (03691) 795590

<anmeldung@neulandhaus.de>

*Kurse im Waidhaus
des Evangelischen
Augustinerklosters zu
Erfurt*

Kontakt

*Jugendbildungsstätte
Neulandhaus*

Anmeldung

Monatsspruch
November

*Wenn Jesus – und das ist unser Glaube – gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.
1. Thessalonicher 4,14*



*Der Autor ist
Regionalbischof für
den Propstsprenge
l Gera-Weimar.*

Der Sinn des Lebens angesichts des Todes

Paulus aus Tarsus

Der Verfasser dieses Briefftextes, geschrieben etwa im Jahre 50 n. Chr. für die junge christliche Gemeinde in der Stadt Thessalonich, hieß Paulus. Er wurde als Sohn jüdischer Eltern in Tarsus in Kleinasien geboren, erlernte das Zeltmacherhandwerk und erhielt eine gediegene griechische Bildung. In seinem Frömmigkeitsprofil ließe er sich der Partei der Pharisäer zuordnen, die die Zehn Gebote und das jüdische Gesetz besonders ernst nahm. Von daher verfolgte er zunächst die Christen, die sich aufgrund

von Tod und Auferstehung ihres Herrn Christus, wie im Monatspruch für November bekannt, in besonderer Weise zur Freiheit auch vom Gesetz gerufen wussten. Nach seinem Bekehrungserlebnis vor D a m a s k u s (vgl. Apostel-

geschichte des Lukas, Kapitel 9) wird er zum Gesandten (griechisch „Apostel“) und verkündet Christus. Er besucht die ersten vor allem nichtjüdischen christlichen Gemeinden im Mittelmeerraum oder sucht per Brief den Kontakt zu ihnen. Er ist der erste große Theologe und Missionar der Christenheit. Der Überlieferung nach stirbt er etwa im Jahre 60 n. Chr. in Rom den Märtyrertod.

Die Gemeinde in Thessalonich

Die Gemeinde in Thessalonich bestand hauptsächlich aus gottesfürchtigen Griechen und einigen vornehmen Frauen, berichtet die Apostelgeschichte des Lukas, Kapitel 17,4 f. Lukas sieht in Jesus Christus denjenigen, der durch seinen Gehorsam bis zum Kreuz die Bestätigung dieses Weges in der Auferweckung von den Toten erfährt. Die Hoffnung der ersten Christen war es,

nicht nur die Wiederkunft Christi zu erleben, sondern auch in gleicher Weise an der Auferweckung teilzuhaben. In diesem Sinn verkündigten und feierten sie etwa im heiligen Mahl nicht nur seinen Tod, sondern erwarteten und priesen auch seine Auferstehung.

Endlichkeit und Sinnhaftigkeit

Der Monat November weist uns mit seiner Stimmungslage, aber auch vor und nach Besuchen auf Friedhöfen in besonderer Weise auf sogenannte „letzte Fragen“ hin: Woher komme ich? Wohin werde ich einmal gehen? Was ist das Ziel und der Sinn meines Lebens? War mein Engagement in Arbeit, Gesellschaft und Familie doch nur vergebliche Mühe? Wie gehen wir mit dem, was uns gelungen ist, aber auch mit unserem Versagen um? Der Monatspruch sagt uns, dass die uns gegenüberliegenden Horizonte und aufgezeigten Grenzen durchaus und gewiss ihre reale Berechtigung haben. Dass sie zugleich aber dank Gottes Hilfe nicht ein letztgültiges Drohpotential darstellen, sondern Er mich wie Christus aus dem Bereich der Endlichkeit, des Sterbens und des Todes herausrufen wird. Dieser Glaube vermittelt gerade keine Vertröstung, denn der Tod wird in seiner Unerbittlichkeit und oft schwer zu deutenden Sinnhaftigkeit gesehen. Aber zugleich gilt auch die Erwartung und Hoffnung, dass „Gott alles neu macht“. Von daher haben wir einen Trost, der sich in Gelassenheit, in einer Zuwendung zum wirklichen Leben mit allen seinen Vollzügen und nicht zuletzt im aufrechten Gang der Christinnen und Christen zeigen mag. Wir Menschen sind mehr als physiologische Funktionen. Mehr auch, als man mittels Labor und Hightech-Medizin erfassen kann. Im Alten Testament heißt es: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ Dass dieser Spruch, der in der Taufe über jedem Menschen gesprochen wird, auch dann noch gilt, wenn alle anderen Beziehungen, die wir hatten, abgebrochen sind, das ist unser Vertrauen. Von daher sind wir gerade in der Endzeit des Kirchenjahres eingeladen, Vertrauen zu wagen. Das ist unser Glaube.

Propst Dr. Hans Mikosch

Gebet und Friedensgeläut

Am 9. November 1989 fiel kurz nach 22 Uhr die Mauer in Berlin. Anlässlich des 20-jährigen Jahrestags empfiehlt die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland allen Kirchengemeinden der EKM, um 22 Uhr die Kirchen für ein Gebet zu öffnen und dazu die Glocken zu läuten. Für das Gebet sind verschiedene Formen denkbar: eine kurze Meditation, zu der Kerzen angezündet und an einem geeigneten Ort in der Kirche aufgestellt werden können; eine Orgel-Andacht oder ein Posaunenblasen vom Kirchturm sind denkbar. Einen Liturgie-entwurf für eine Andacht finden Sie in dem



Arbeitsmaterial „Montagsgebete Herbst 2009“, das im Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Landeskirchenamt Eisenach kostenlos bestellt werden kann.

Franziska Schreiber, Telefon (03691) 678-404, <franziska.schreiber@ekmd.de>

Aktion „Ost-Paket“

Können Sie sich noch erinnern, wie es war, als zu DDR-Zeiten in der Adventszeit die „West-Pakete“ kamen? In diesem Jahr, in dem man mit Dankbarkeit auf die Ereignisse der friedlichen Revolution 1989 zurückschaut, könnte es an der Zeit sein, den damaligen Unterstützern einmal Danke zu sagen. Warum also nicht einmal ein „Ost-

Paket“ mit Produkten aus der Region oder der eigenen Gemeinde packen und im Advent an die Partnergemeinde in Württemberg oder Hessen schicken!

Sollten Sie sich in Ihrer Gemeinde für diese Aktion entscheiden, geben Sie bitte eine kurze Rückmeldung an die Kampagnerin der EKM Annelie Hollmann.

Annelie Hollmann, Telefon (03691) 678-226, <annelie.hollmann@ekmd.de>

Eine Vision bleibt lebendig

Im 30. Jahr der Ökumenischen Friedensdekade ist eine Ausstellung entstanden, die bis zur Friedesdekade 2010 in verschiedenen Gemeinden gezeigt werden kann. Auf 30 Rollup-Aufstellern, die an die jeweiligen Ausstellungsräume keinerlei Anforderungen stellen, sind Plakate der Friedensdekade von 1982 bis zur Gegenwart zu sehen.

Ergänzt wird die Präsentation durch Berichte über den Beginn der Friedensdeka-

den in Ost und West, durch Informationen zum Aufnäher „Schwerter zu Pflugscharen“ und durch einige Texte aus vergangenen Materialmappen.

Ab Dezember 2009 kann die Ausstellung ausgeliehen werden.

Thema: Eine Vision bleibt lebendig – die Prophetie des Micha als Zeitansage für das 21. Jahrhundert“

Kosten: 50 Euro, zuzüglich Transport

*Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, Wolfgang Geffe, Beauftragter für Friedensarbeit
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346499, Mobil (0151) 15210551
<wolfgang.geffe@ekmd.de>*

*EKM
Gesegnete Unruhe
9. November*

Kontakt

*EKM
Gesegnete Unruhe*

Kontakt

*Ausstellung
30 Jahre Ökumenische
Friedensdekade*

Informationen

*Neue Studie der
Kammer für Theologie
der EKD*

*Wissenschaftliche
Theologie leistet einen
unentbehrlichen
Beitrag zur
Entwicklung von
Orientierungskraft*

Bezug

Internet

*Umfassender
Jahresbericht der
Stiftung KiBa jetzt im
Internet*

Theologie ist unentbehrlich

In einer weltanschaulich-religiös pluralen Gesellschaft leistet wissenschaftliche Theologie einen unentbehrlichen Beitrag zur Entwicklung von Orientierungskraft. Zu diesem Ergebnis kommt die Kammer für Theologie der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in einer Studie, die am 1. Oktober unter dem Titel „Die Bedeutung der wissenschaftlichen Theologie in Gesellschaft, Universität und Kirche. Ein Beitrag der Kammer der Evangelischen Kirche in Deutschland für Theologie“ (EKD-Text 104) veröffentlicht wurde.

Der stellvertretende Vorsitzende des Rates der EKD, Landesbischof i. R. Christoph Käher, erklärte dazu im Vorwort: „Die Kammer hat mit diesem wie mit anderen Texten in besonderer Weise zur theologischen Grundlagenarbeit beigetragen, die zu den zentralen Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland gehört.“ Deshalb hat der Rat der EKD diesen Text nicht nur intensiv debattiert, sondern auch mit großer Zustimmung zur Veröffentlichung empfohlen. Die wissenschaftliche Theologie thematisiere die „zumeist implizit vorausgesetzten Basisorientierungen und die sie tragenden Grundüberzeugungen“, die unter dem Vorzeichen weltanschaulich-religiöser Pluralität in den Bereichen der Politik, des Rechts, der Wirtschaft, des Bildungssystems und in den Medien

zu finden sind. „Sie zeigt am Beispiel des christlichen Glaubens, wie solche Basisorientierungen der kritischen Selbstreflexion unterzogen werden und sich so für eine wechselseitige Transparenz und Toleranz öffnen“, heißt es in dem Text der Kammer, der unter dem Vorsitz von Professor Michael Beintker und Professor Dorothea Wendebourg erarbeitet wurde. „Gegenüber der totalen Ökonomisierung handlungsleitender Überzeugungen wird sie (die wissenschaftliche Theologie) darauf hinweisen, dass das wirtschaftliche System nicht aus sich selbst heraus orientierungsfähig, sondern orientierungsbedürftig ist.“ Wissenschaftliche Theologie dürfe daher nicht auf ihren – wichtigen – Beitrag für die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer in den christlichen Kirchen sowie der Lehrkräfte für den Religionsunterricht reduziert werden. Gerade vor dem Hintergrund der Dynamik religiöser Entwicklungen in der Gesellschaft sei die Arbeit der wissenschaftlichen Theologie notwendig: Orientierung im religiösen Pluralismus sei nicht durch den Verzicht auf Theologie als wissenschaftliche Forschungspraxis, sondern nur durch ihre Stärkung möglich.

Der EKD-Text 104 ist erhältlich beim Kirchenamt der EKD oder als Download im Internet.

Presse EKD

*Kirchenamt der EKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover
Telefon (0511) 2796-460, <versand@ekd.de>
http://www.ekd.de/download/ekd_texte_104.pdf*

Galerie des Erfolgs

Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) hat im vergangenen Jahr rund 1,5 Millionen Euro für die Erhaltung von Kirchen vergeben. Dies geht aus dem Jahresbericht der Stiftung hervor, der ab sofort im Internet zu finden ist. Gefördert wurden 65 Projekte, vor allem in den östlichen Bundesländern. Der Bericht stellt alle von der KiBa 2008 geförderten Projekte in Wort und Bild vor. Eine Galerie des Erfolgs: Auch die Einwer-

bung von Spenden in Höhe von 1,4 Millionen Euro kann sich sehen lassen. Ein Großteil dieser Summe kam durch die 2008 wiederholte Aktion „AUS 2 MACH 3“ zusammen. Bei dieser Initiative erhielten die 30 teilnehmenden Kirchengemeinden für je zwei Euro, die sie im Aktionszeitraum an Spenden einwerben konnten, einen weiteren Euro von der Stiftung KiBa als Bonus hinzu. Die Aktion erbrachte für die beteiligten Gemeinden eine Gesamtsumme

von mehr als 1,5 Millionen Euro. Neben finanziellen und projektbezogenen Informationen enthält der Jahresbericht auch eine Darstellung der Namens- und Themenstiftungen der KiBa. Berichtet wird außerdem über das mediale Engagement der Stiftung,

über den „Preis der Stiftung KiBa“, die Studienreise und die Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im letzten Jahr. Der Jahresbericht kann im Internet abgerufen oder im Stiftungsbüro bestellt werden. Presse EKD

Stiftungsbüro Telefon (0511) 2796-333; www.stiftung-kiba.de

Die Adventszeit per SMS

Um Jugendliche zum Nachdenken über den Sinn und manchen Unsinn der Adventszeit anzuregen, gibt es auch in diesem Jahr die Aktion „SMS im Advent“. Wie bereits im letzten Jahr ist dies eine Gemeinschaftsaktion der Evangelischen Jugend der EKM und der Landeskirche Anhalts sowie der Jugend des Bistums Magdeburg. Den Kalender gibt es in diesem Jahr wahlweise als SMS- oder als E-Mail-Kalender. Bis zum 27. November kann man sich bei dem kostenlosen Adventskalender anmelden.

Im letzten Jahr erreichten uns viele Reaktionen. (Siehe www.evangelischejugend.de) Die Aktion ist auf Spenden angewiesen (jedes Abo kostet ca. 1,50 Euro).

Per SMS kann man sich unter folgender Mobilfunknummer anmelden:
(0170) 3260810, Kennwort: ADVENT

Die E-Mail-Variante kann über die unten angegebenen Internetseiten bestellt werden. Verwendungszweck: RT 06, Adventskalender

*Kinder- und Jugendpfarramt der EKM; Gernot Quasebarth; Telefon (0391) 5346450,
<gernot.quasebarth@ekmd.de>*

www.evangelischejugend.de, www.smsimadvent.de

Kontoinhaber: Kirchenamt der EKM MD, Konto: 1 555 549 012, BLZ: 350 601 90, KD-Bank

Spannende Zeitreise

„Das Jesus-Pergament“, ein biblisches Adventure-Game für PC und Mac, ist jetzt bei der Deutschen Bibelgesellschaft erschienen. Es wird in Gemeinschaft mit dem Bibellesebund und dem Verlag Katholisches Bibelwerk herausgegeben.

Die abwechslungsreiche Handlung des Spieles führt ins antike Galiläa: Rund 40 Jahre sind seit der Kreuzigung und Auferstehung Jesu vergangen. Unaufhaltsam breitet sich die Frohe Botschaft immer weiter aus. Durch einen Zufall kommt ein Junge namens Silas in den Besitz eines geheimnisvollen Schriftstücks. Was hat es mit dem Dokument auf sich, das ein vor den Römern flüchtender Christ ihm zu steckt? „Dieses Computerspiel lässt Kinder zwischen acht und zwölf Jahren hautnah an den Geschichten und der Entstehung der

Evangelien teilhaben“, sagt Dr. Bertram Salzmann, Programmleiter Neue Medien bei der Deutschen Bibelgesellschaft. Hinweise für den Einsatz im Unterricht und einen Video-Trailer finden Sie im Internet.

Das Jesus-Pergament

Ein biblisches Adventure Game, CD-ROM in Klarsicht-Box mit 12-seitiger Anleitung, Spieldauer: 5–7 Stunden, Preis 29,90 Euro ISBN 978-3-438-02071-0

Systemvoraussetzungen: PC mit Windows® XP, Vista oder Windows 7, mind. 2,33 GHz-Prozessor. Mac OS X ab 10.4.11 oder Mac OS X 10.5.2 mit mindestens 1 GHz, 512 MB RAM Arbeitsspeicher, Bildschirmauflösung 1024x768, CD-ROM-Laufwerk

www.jesus-pergament.de; www.bibelonline.de

*Jahresbericht der
Stiftung KiBa*

Kontakt; Internet

*SMS-Advents-
Kalender der
Evangelischen Jugend
der EKM*

*Neu 2009: Jetzt auch
als E-Mail-Kalender zu
abonnieren!
Anmeldung bis 27.
November*

Weitere Informationen

*Internet
Konto für Spenden*

*Biblisches Abenteuer-
Spiel setzt auf
Wissensvermittlung
statt Gewalt*

Trailer; Bestellung

*Medienstelle
Magdeburg**Kontakt*

Ab 28. Oktober 2009 hat die Medienstelle Magdeburg wie folgt geöffnet:
Montag bis Mittwoch von 12 bis 15.30 Uhr, Donnerstag von 12 bis 16 Uhr
Freitag von 12 bis 15 Uhr

*Medienstelle Magdeburg, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-405
<emz@ekmd.de>*

In der Medienstelle Magdeburg können Medien persönlich abgeholt werden. Ein Versand von Medienmaterial erfolgt nur noch von der Medienstelle Neudietendorf aus.

PARAGRAFEN

*Leitfaden für die
tägliche Praxis*

*Fotokopieren von
Noten und Liedtexten
in Kindergärten
Nutzung von Folien
Nutzung per Beamer*

Urheberrecht in der Gemeinde

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat in Zusammenarbeit mit den Verwertungsgesellschaften Musikedition, Wort und GEMA sowie dem Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) eine Broschüre erarbeitet, die in kompakter Form wichtige Informationen über die verschiedenen Urheberrechte in der täglichen Praxis einer Kirchengemeinde, unter Einbeziehung der bestehenden Pauschalverträge der EKD, gibt. Die Broschüre wurde im September an alle evangelischen Kirchengemeinden in Deutschland verschickt.

Die Broschüre soll das Bewusstsein für den Schutz des geistigen Eigentums der Urheber schärfen und Hilfestellung beim Umgang mit Urheberrechten im täglichen Gemeindeleben leisten. Ausgehend von den häufigsten urheberrechtlichen Nutzungen nimmt sie Bezug auf die zugunsten der Kirchengemeinden durch die EKD abgeschlossenen Pauschalverträge und die zur Nutzung dieser Verträge nötigen Verfahren.

Die Broschüre enthält unter anderem auch Informationen über die in den letzten Monaten gehäuft aufgetretene Frage der Lizenzpflicht beim Fotokopieren von Noten und Liedtexten in Kindertagesstätten. Hierfür hat die EKD keinen Pauschalvertrag mit der VG Musikedition abgeschlossen. Lediglich Gottesdienste und Andachten fallen unter den entsprechenden Pauschalvertrag. Soweit das Kopieren von Noten und Lied-

texten im Kindergarten unumgänglich ist, kann der Träger des örtlichen Kindergartens bzw. der Kindertagesstätte aber mit der GEMA, die die Rechte im Auftrag der VG Musikedition wahrnimmt, direkt einen Lizenzvertrag abschließen.

Darüber hinaus verweist die Broschüre auf die in den Pauschalvertrag mit der VG Musikedition neu aufgenommene Regelung über die Herstellung und Nutzung von Folien zum Zwecke der Sichtbarmachung von Noten und Liedtexten mit Hilfe eines Overheadprojektors sowie die Nutzung eines Beamers. Hier sind die bisher üblichen Einzelverträge ab sofort nicht mehr nötig.

Bezüglich der Vorführung von Filmen weisen wir auf die Möglichkeit der Nutzung unserer Medienzentralen in Neudietendorf und Magdeburg hin. Die dort vorhandenen Filmmaterialien sind mit Aufführungsrechten beschafft worden,

Am Ende der Broschüre werden die wichtigsten Adressen und Ansprechpartner genannt. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der EKD.

Natürlich können Sie sich mit Ihren Fragen auch an das Landeskirchenamt wenden.

Landeskirchenamt der EKM, Referat Rechtsangelegenheiten
Dezernat Gemeinde,
Andreas Haerter, Oberkonsistorialrat

*Ansprechpartner im
Landeskirchenamt
Internet*

*Alexandra Hosenfeld, Telefon (0391) 5346-122, <alexandra.hosenfeld@ekmd.de>
Oberkonsistorialrat Andreas Haerter, Telefon (0391) 5346-119, <andreas.haerter@ekmd.de>
[http://www.ekd.de/download/urheberrecht\(1\).pdf](http://www.ekd.de/download/urheberrecht(1).pdf)*

Sachbearbeitung Johannes-Schulstiftung

Die Johannes-Schulstiftung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, vertreten durch den Vorstand, besetzt zum 1. März 2010 die Stelle

einer Sachbearbeiterin/ eines Sachbearbeiters im gehobenen Dienst

Dienstort ist Magdeburg.

Ausbildungsvoraussetzungen

- Abschluss für den gehobenen Verwaltungsdienst oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Bearbeitung laufender Vorgänge
- Vorbereitung von Entscheidungen des Vorstandes
- Sachbearbeitende Vorgänge für den Bereich Mitarbeitende der Schulen
- Planung und Verwaltung der Haushaltsmittel, Controlling

Erwartet werden

- Fähigkeiten in der eigenständigen und eigenverantwortlichen Bearbeitung von Sachverhalten
- professioneller Umgang mit MS-Office, moderner Bürotechnik und Internet
- Verhandlungsgeschick, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein
- hohe organisatorische und kommunikative Fertigkeiten (freundlich-verbindliche Telefonarbeit u. a. m.)
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Bereitschaft zur Weiterbildung

Die Stelle hat 100 Prozent Beschäftigungsumfang (40 Wochenstunden).

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 6. November 2009 (Datum des Poststempels) erbeten an: Evangelische Johannes-Schulstiftung, Am Dom 2, 39104 Magdeburg.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an den Vorstandsvorsitzenden, OKR **Dr. Christian Frühwald**, Telefon (0391) 5346-126)

Stiftung Kunst- und Kulturgut

Für die Arbeit der Kirchlichen Stiftung Kunst- und Kulturgut in der Kirchenprovinz Sachsen ist zu besetzen die Position als

Assistent/Assistentin des Vorstandes

Sie übernehmen nach sorgfältiger Einarbeitung und in direkter Zusammenarbeit mit dem Vorstand:

- eigenverantwortliche Organisation und Führung des Büros/der Geschäftsstelle der Stiftung
- Haushaltsführung mit Etatüberwachung, Bilanzvorbereitung und Rechenschaftslegung

Magdeburg

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
6. November*

Bewerbung

Kontakt

Magdeburg

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
12. November*

STELLEN

Fortsetzung
Magdeburg
Stiftung Kunst- und
Kulturgut

- Verwaltungstechnische Abwicklung der Förderanträge
- Betreuung von Stiftern, Spendern, Förderern und Sponsoren
- Kommunikation mit Kirchengemeinden, Kirchenkreisen, Behörden, Ehrenamtlichen und Restauratoren
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen
- Zu- und Mitarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit und Spenderwerbung durch den Vorstand

Sie verfügen über ein überdurchschnittliches Organisationstalent, sind entscheidungsfreudig und arbeiten eigenständig und zielorientiert. Sie überzeugen durch Einsatzbereitschaft, Kreativität und beherrschen souveräne und freundliche Umgangsformen. Sie haben eine abgeschlossene kaufmännische und/oder Verwaltungsausbildung und Kenntnisse im Fundraising. Gute Grundlagenkenntnisse in Kunstgeschichte, Geschichte, Theologie oder Kirchengeschichte sind ebenso erwünscht wie die Verbundenheit mit den christlichen Inhalten der Arbeit der Stiftung.

Es erwarten Sie eine vielfältige Tätigkeit sowie ein interessantes und kommunikatives Arbeitsumfeld mit Gestaltungsspielraum. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den TVöD. Der Stellenumfang beträgt 60 Prozent einer Vollzeitstelle.

Bewerbung

Ihre ausführliche **Bewerbung** mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins richten Sie bitte bis zum 12. November 2009 an:

Dr. Bettina Seyderhelm, Vorsitzende des Vorstandes der Kirchlichen Stiftung Kunst- und Kulturgut in der Kirchenprovinz Sachsen, Am Dom 2, 39104 Magdeburg
<bettina.seyderhelm@ekmd.de >

Informationen

Weitere Informationen finden Sie unter www.kskk-online.de

Verwaltung in Kindereinrichtung

In der Stadtkirchengemeinde Gotha wird zum 1. Dezember 2009

eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter im Bereich der Verwaltung der Kindereinrichtungen

gesucht. Es handelt sich um eine vorerst auf zwei Jahre befristete Stelle mit einem Stundenumfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) der normalen Arbeitszeit.

Ausbildungsvoraussetzungen

- Verwaltungsfachangestellte/-Verwaltungsfachangestellter mit Kenntnissen im Sozialrecht und Bereitschaft zur sofortigen Aufnahme einer berufsbegleitenden Ausbildung zum Sozialmanager
- Fachausbildung als Sozialmanager

Arbeitsaufgaben

- Berechnung der Gebühren, entsprechend der gültigen Satzung
- selbstständige Erstellung allen Schriftverkehrs und Aktenführung
- Erarbeitung und Verhandlung der Haushaltspläne der Kindereinrichtungen in den kirchlichen Gremien und gegenüber der Kommune
- Haushaltsabrechnung gegenüber GKR und Kommune
- laufende Kostenkontrolle und Aufbereitung der Unterlagen für die Buchungs- und Kassenstelle
- Bedarfsplanung, Finanzierungsanträge, Änderungsmeldungen

Gotha

Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
20. November

- Personalarbeit für die Kindereinrichtungen (Erarbeitung von Dienstanweisungen, Planung von Weiterbildungen)
- Stellenplanüberwachung
- Gremienarbeit
- Außenvertretung bei Kommune, Diakonischem Werk und Ministerien

Erwartet werden

- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- hohe organisatorische und kommunikative Fähigkeiten
- Fahrerlaubnis
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Vermittlung in und Führung von Gremien

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Ihre **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, senden Sie bitte bis zum 20. November 2009 (Datum des Poststempels) an die Evangelisch-Lutherische Stadtkirchengemeinde Gotha, Judenstraße 27, 99867 Gotha.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an **Eleonore Voll**, Telefon (03621) 302915.

Referent/Referentin für Jugendarbeit

Der Kirchenkreis Südharz sucht zum sofortigen Beginn

eine Referentin/einen Referenten für die Jugendarbeit

im Kirchenkreis mit einem Beschäftigungsumfang von 100 Prozent.

Erwartet werden in den folgenden drei Bereichen:

1. innerkirchliche Vernetzung

- Multiplikatorentätigkeit für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit
- Planungsverantwortung im Bereich der Jugendarbeit, Verwaltung der Ressourcen im Arbeitsbereich
- Gestaltung von Projekten, Freizeiten, Jugendgottesdiensten und die kontinuierliche Arbeit mit Jugendgruppen
- Gestaltung der Brückenfunktion zwischen Jugend- und Konfirmandenarbeit durch Mitarbeit bei Konfirmandentagen und -freizeiten.

2. Konzeptionelles Arbeiten

- Multiplikator für Kirchengemeinden und in den Regionen
- fachliche Begleitung und Beratung in jugendrelevanten Fragen

3. außerkirchliche Vernetzung

- Kontakte zu anderen Trägern der Jugendarbeit
- jugendpolitische Gremienarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

Anforderungsprofil

- gemeindepädagogische, sozialpädagogische bzw. religionspädagogische Fachhochschulausbildung oder theologische Ausbildung
- Erfahrungen in der Jugendarbeit
- Interesse an jugendrelevanten Fragen
- Konflikt- und Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit
- Leitungskompetenz

Fortsetzung
Gotha

Bewerbung

Kontakt

Evangelischer
Kirchenkreis Südharz

Bewerbungsschluss
30. November

- Fähigkeit komplex zu arbeiten, Arbeitsbereiche zu vernetzen und neue Impulse in der Jugendarbeit zu setzen
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche

Wir bieten

- Team von motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Büro mit Ausstattung
- Dienstsitz und Wohnung in Haynrode
- Vergütung nach KAVO

Bewerbungen senden Sie bitte bei Interesse bis zum 30. November 2009 an den: Evangelischen Kirchenkreis Südharz, Spiegelstraße 12, 99734 Nordhausen
<kksuedharz@kva-ndh.ekkps.de>

Ansprechpartner:

Superintendent **Michael Bornschein**, Telefon (03631) 609915, <miborn@gmx.net>
Informationen zum Kirchenkreis auch unter: www.ev-kirchenkreis-suedharz.de

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Im Evangelischen Kirchenkreis Halberstadt ist im Kirchspiel Quedlinburg ab dem 1. Februar 2010 eine Stelle in der

Offenen Kinder- und Jugendarbeit („Haltestelle“/Quedlinburg)

mit einem Stellumfang von 70 Prozent zu besetzen. Falls Eignung und Interesse vorhanden sind, ist eine Erweiterung des Arbeitsumfanges um 25 Prozent in einem anderen Arbeitsfeld des Evangelischen Kirchspiels möglich.

Beschreibung der Einrichtung: Die „Haltestelle“ ist ein Zentrum der Kinder- und Jugendarbeit in Quedlinburg, direkt am Gelände des Ägidiikirchhofes gelegen. Die „Haltestelle“ bietet einen verlässlichen Rahmen für sozialpädagogische Arbeit und offene Angebote für Kinder- und Jugendliche in kirchlicher Trägerschaft und gemeindenaher Jugendarbeit. Grundlage ist ein integriertes Konzept der Kinder- und Jugendarbeit im Kirchspiel und in der Region Quedlinburg, welches das Haus als Anziehungspunkt für Kinder und Jugendliche sieht. Zielgruppen sind kirchenferne Kinder (ab 10 Jahren) und Jugendliche, die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit wahrnehmen.

Folgende Angebote gibt es bereits bzw. sollen vorgehalten werden:

- offene Tür: für Kinder (in der Woche nachmittags: Hausaufgabenbetreuung, Essensangebot, Snacks)
- offene Tür: für Jugendliche (nachmittags, abends und am Wochenende)
- Bandarbeit
- schulbezogene Projekte sowie Projekte in der Konfirmandenarbeit
- Nutzung der Räumlichkeiten durch die Junge Gemeinde
- eine weitergehende räumliche Nutzung mit Kreativraum oder in Verbindung mit der Ägidiikirche (Nutzung des sakralen Raumes) ist möglich

Aufgaben

- Aufbau der Arbeit mit Kindern: offene Angebote für die Kinder entwickeln, Kinder einladen
- Gewinnung und Begleitung Ehrenamtlicher/Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Spenden sammeln

- Fortführung der offenen Arbeit mit den Jugendlichen: Begleitung des Hausrats, Unterstützung von Initiativen der Jugendlichen, Bereitstellen von Ressourcen (Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte, Unterstützung bei Organisation von Veranstaltungen, Konzerten), Bildungsangebote, erlebnispädagogische Projekte, Wochenendfreizeiten; niederschwellige Beratungsangebote
- Gremienarbeit und Vernetzung im Kirchspiel, in der Stadt Quedlinburg, im Landkreis und im Kirchenkreis
- Anleitung von Ein-Euro-Kräften, von Praktikantinnen und Praktikanten

Wir erwarten

- abgeschlossene pädagogische Ausbildung (Gemeindepädagogik, Sozialpädagogik, Diakon)
- Erfahrung in der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und in der Projektarbeit
- Erfahrung in der Antragstellung und Abrechnung von Fördermitteln
- Bereitschaft zu unregelmäßigen Arbeitseinsätzen (auch spätabends und an Wochenenden)
- Erfahrung in der Anleitung von Mitarbeiterinnen, Praktikanten
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Kreativität
- gute PC-Kenntnisse
- Führerschein
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche

Wir bieten

- Einbindung in das Team der Kinder- und Jugendarbeit im Evangelischen Kirchspiel Quedlinburg und im Evangelischen Kirchenkreis Halberstadt
- die Herausforderung und den Freiraum, eigene Ideen umzusetzen und besonders den Arbeitsbereich der offenen Angebote für Kinder mit zu entwickeln und aufzubauen
- ausgestatteten Büroarbeitsplatz
- Vergütung erfolgt nach KAVO 2008

Die Besetzung der Stelle ist zum 1. Februar 2010 vorgesehen.

Bewerbungen sind bis zum 15. Dezember 2009 zu richten an den Evangelischen Kirchenkreis Halberstadt, Domplatz 50, 38820 Halberstadt
Telefon (03941) 571738

[Bewerbung](#)[Kontakt](#)

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔



Diakonie 
Mitteldeutschland

Ich brauche Dich.

Termine Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg: 16.-25.11.2009	Sachsen: 13.-22.11.2009

Haus- und Straßensammlung
www.diakonie-mitteldeutschland.de

